

Jean de La Fontaine,	Jean de La Fontaine,	Jean de La Fontaine,	Jean de La Fontaine,
Die Grille und die Ameise	La cikad' kaj la formik'	Die Grille und die kleine Ameise	Die Grille und die Ameise
<i>tradukita de N. N. 23</i>	<i>tradukita de Manfred Ratislavo</i>	<i>tradukita de Rolf Mayr</i>	<i>tradukita de Wilhelm Ernst Dohm</i>
...

Die Grille musizierte	Sonis dum somer'	Die Grille trällerte und	Grillchen, das den Som-
Die ganze Sommerzeit	kantad'	sang	mer lang
–	De cikad'.	den ganzen lieben Som-	Zirpt' und sang,
Und kam in Not und	Kiam venis la jar-	mer lang	Litt nun, da der Winter
Leid,	fin'	und fand sich plötzlich	droht',
Als nun der Nord re-	Sen proviz' ĝi tro-	sehr beklommen,	Harte Zeit und bittere
gierte.	vis sin;	als der Nordwind war ge-	Not:
Sie hatte nicht ein	Ĉar ne estis ie de	kommen:	Nicht das kleinste
Stückchen	Muŝ' aŭ verm' pe-	im Haus war nicht ein	Würmchen nur
Von Würmchen oder	cet', pro ve'	Bröselein,	Und von Fliegen keine
Mückchen,	Kaj malsat' ĝi	Regenwurm und Flie-	Spur!
Und Hunger klagend	turnis sin	genbein.	Und vor Hunger wei-
ging sie hin	Al Formik', la na-	Hunger schreiend lief sie	nend leise,
Zur Ameis, ihrer Nach-	jbarin',	hin	Schlich's zur Nachbarin
barin,	Ŝin petante pri	zur Ameis', ihrer Nach-	Ameise,
Und bat sie voller Sor-	paner';	barin,	Fleht' sie an in ihrer
gen,	Ĉar grandegis la	mit der Bitte, ihr zu ge-	Not,
Ihr etwas Korn zu bor-	mizer'.	ben	Ihr zu leihn ein Körnlein
gen.	“Ĝis la nova kant-	etwas Korn zum Weiter-	Brot,
»Mir bangt um meine	sezon'	leben	Bis der Sommer wieder-
Existenz,«	Iĝos ja de mi re-	nur bis nächstes Jahr:	kehre.
So sprach sie; »kommt	don',»	“Ich werd' Euch zahlen”,	“Glaub' mir,» sprach's,
der neue Lenz,	Ĵuris ĝi, “kaj pa-	sprach sie gar,	“auf Grillenehre,
Dann zahl ich alles dir	gos mi	“noch vor Verfall, mein	Vor dem Erntemond
zurück	Interezon ĝis Ju-	Grillenwort,	noch zahl'
Und füge noch ein gu-	ni'!”	Hauptstock, Zinsen und	Zins ich dir und Kapi-
tes Stück	La formiko, kiu	so fort.”	tal.”
Als Zinsen bei.« Die	vere	Die Ameis' aber leiht	Emschen, das, wie man-
Ameis leiht	Ne prundonon	nicht gern:	che lieben
Nicht gern; sie liebt die	ŝatis tre,	sie krankt ein wenig an	Leute das Verleihen
Sparsamkeit.	Diris: “Mi ĝin do-	Knausrigkeit:	hasst,
Sie sagte zu der Borge-	nos ne!	“Was triebt ihr denn zur	Fragt die Borgerin:
rin:	Kion faris vi so-	Sommerzeit?”	“Was hast
»Wie brachtest du den	mere?” -	fragt sie die Borgerin	Du im Sommer denn ge-
Sommer hin?«	“La pasantojn per	von fern.	trieben?” -
»Ich habe Tag und	muzik'	“Da war ich Tag und	“Tag und Nacht hab' ich
Nacht	Mi ĝojigis ĝis	Nacht besetzt,	ergötzt
Mit Singen mich	aŭtun'.”	ich sang und hatte viel	Durch mein Singen alle
ergötzt.«	“Mi tre ĝojas,	Applaus.”	Leut'.”
»Du hast Musik ge-	dancu nun!”	“Gesungen habt Ihr? Ei	“Durch dein Singen?
macht?	Diris tiam la for-	der Daus,	Sehr erfreut!
Wie hübsch! So tanze	mik'.	wohlan, so tanzet jetzt!”	Weißt du was? Dann
jetzt!«			tanze jetzt!”

...

...

...

...

Traduko de la Franca poemo "La Cigale et la Fourmi" de JEAN DE LA FONTAINE (*1621-07.08 – †1695-04.12) en la Germanan de N. N. 23.

Arg-549-1107 (2010-07-11 12:50:25)

Tiun ĉi germanigon mi, Manfred Retzlaff, trovis en <http://www.zeno.org/Literatur/M/La+ontaine,+Jean+de/Versfabeln/Fabeln/Die+Grille+und+die+Ameise>.

Traduko de la Franca poemo "La Cigale et la Fourmi" de JEAN DE LA FONTAINE (*1621-07.08 – †1695-04.12) en Esperanton de MANFREDO RATISLAVO (Manfred Retzlaff, Stettiner Str. 16, D-59302 Oelde, Germanio, *1938-11-04) en 1983.

Arg-549-1105 (2010-07-09 23:08:07)

Traduko de la Franca poemo "La Cigale et la Fourmi" de JEAN DE LA FONTAINE (*1621-07.08 – †1695-04.12) en la Germanan de Rolf Mayr.

Arg-549-1106 (2010-07-18 07:14:10)

Diese Übersetzung fand ich, Manfred Retzlaff, abgedruckt in der Kirchenzeitung "Kirchen und Leben" des Bistums Münster, in der Ausgabe vom 16 Mai 1999, auf Seite 10. Abgedruckt ist diese Übertragung auch in dem von Prof. Dr. Reinhard Dithmar herausgegebenen dtv-Band "Fabeln, Parabeln und Gleichnisse", auf Seite 146, sowie in dem ebenfalls von Prof. Dr. Reinhard Dithmar herausgegebenen Buch "Fabeln von Aesop bis Arntzen", das 2009 im Verlag "Ludwigsfelder Verlagshaus" erschienen ist.

Traduko de la Franca poemo "La Cigale et la Fourmi" de JEAN DE LA FONTAINE (*1621-07.08 – †1695-04.12) en la Germanan de WILHELM ERNST DOHM (Geburtsname: Elias Levy, *1819-05-24 – †1883-02-05).

Arg-549-1104 (2010-07-09 22:21:39)

Pri la tradukinto Wilhelm Ernst Dohm vidu la wikipedian retejon http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Dohm. Mi, Manfred Retzlaff, trovis tiun ĉi poemgermanigon en la libro "Jean de La Fontaine: Die Fabeln" (Gesamtausgabe in deutscher und französischer Sprache, Emil-Vollmer-Verlag, Wiesbaden.)